

ZENTRALER BEREICH

Stadtgemeinde Deutsch Wagram

Entwicklung des Zentralen Bereiches

Dokumentation
zum 28-Stunden-Workshop

Kordina ZT

Wien, Oktober 2012

IMPRESSUM

Projektleitung	DI Hans Kordina
Bearbeitung	Bettina Riedmann, MAS DI Hans Kordina Daniel Latzer, B.techn.
Technik	Karin Riegler

Medieninhaber	Hans Kordina ZT GmbH 1070 Wien / Schottenfeldgasse 28/6 Tel.: 0043 1 587 78 72 Fax.: (01) 587 78 72-9 email: office@kordinazt.at home: www.kordinazt.at  DW_28StundenWorkshop_Dokumentation_20121010
---------------	--

INHALT

1.	VORBEMERKUNGEN	4
2.	ABLAUF UND EINDRÜCKE	5
3.	ERGEBNISSE	7
3.1.	ERGEBNISSE IM ORIGINALWORTLAUT (AUSZUG)	7
3.2.	ERGEBNISSE ZUSAMMENGEFASST	10
4.	EMPFEHLUNGEN	12
5.	ANHANG	14
	FLIPCHARTS ZUM „28-STUNDEN“ WORKSHOP	15
	TEILNEHMER UND TEILNEHMERINNEN	25

1. VORBEMERKUNGEN

Gestaltung des Zentrumbereiches

Die Stadtgemeinde Deutsch Wagram hat beschlossen, den zentralen Bereich der Gemeinde neu zu gestalten. Damit können mehrere Teilziele gesichert werden, die zu einer Attraktivierung und Belebung des Zentrums, der funktionellen Achse zwischen der Kirche und dem Sahulka Park führen sollen.

Nachdem in der Stadtgemeinde bereits seit Jahren erste bauliche Veränderungen und Gestaltungsmaßnahmen entlang der benannten Achse erfolgt sind, sollen jetzt weiterführende Überlegungen und Konkretisierungen im Rahmen einer Ideenstudie erfolgen.

28 Stunden Workshop

Als ein zentrales Instrument der Bevölkerungsbeteiligung als auch einer Ideensammlung wurde von 21. September (11.00 Uhr) bis 22. September (15.00) ein „28-Stunden-Workshop“ durchgeführt.

Über 200 Personen haben die Möglichkeit wahr genommen, ihre eigenen Ideen in die weitere Planungsphase einzubringen. Die Zeit vor Ort wurde genützt um intensiv über Vorschläge und Wünsche zu diskutieren.

Dokumentation

Diese Dokumentation wird als ein Baustein der weiteren Bearbeitungsphasen zur Verfügung gestellt, und soll den zu beauftragenden Planungsteams als Unterstützung dienen.

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram hält zudem ein Stimmungsbild der Bevölkerung in Händen, und kann zukünftige Zentrumsentwicklungen und Gestaltungsänderungen auch darauf beziehend argumentieren.

Wien, Oktober 2012

2. ABLAUF UND EINDRÜCKE

Von Freitag, 21. September 11.00 Uhr bis Samstag, 22. September 15.00 hat in der Musikschule Deutsch-Wagram der 28-Stunden-Workshop stattgefunden. In den durchgehend 28 Stunden war jederzeit Besuch und Diskussion möglich.



Das Besucherinteresse war sehr hoch, über 200 Personen haben sich an dem Workshop beteiligt. Rund um die Uhr waren Bürgermeister Friedrich Quirgst, zumeist auch Vizebürgermeisterin Andrea Schlederer und als fachliche Begleitung das Team von KordinaZT anwesend.



Die teilnehmenden Personen hatten die Möglichkeit ihre Ideen in Form von Text oder auch Skizzen zu manifestieren oder mit anderen über die notwendige Entwicklung des Zentrums zu diskutieren. Zur

Ansicht standen das Örtliche Entwicklungskonzept, ein Baube-
standsplan und diverse Luftaufnahmen. Unter Verwendung von Flip-
charts, Tischplänen (Flächenwidmungs- und Bebauungsplan) und
orthographischen Aufnahmen konnten Gedanken ausgetauscht, nie-
dergeschrieben oder gezeichnet werden.

Eine möglichst offene und ungezwungene Atmosphäre konnte auch
einige Teilnehmer zu mehrmaligen Besuchen ermuntern.



3. ERGEBNISSE

3.1. ERGEBNISSE IM ORIGINALWORTLAUT (AUSZUG)

Die Stellungnahmen der Deutsch-Wagramer sind durchaus umfangreich. Um einen Auszug aus den genannten Ideen und Vorschlägen zu veranschaulichen, sind nachfolgend einige Aussagen im Originalwortlaut angegeben. Eine komplette Liste des Genannten ist im Anhang zu finden, und im nächsten Punkt sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Beim Workshop standen drei Themenflips zum Bekleben/Beschreiben sowie eine Magnettafel zum Sammeln von Kärtchen zur Verfügung. Die Themenflips waren in drei Titel – „Wussten Sie, dass...“ / „Mit dem Fahrrad ins Zentrum/zum Bahnhof...“ / „Ein belebtes Stadtzentrum sollte...“ – aufgeteilt. Kärtchen wurden von KordinaZT in grobe thematische Blöcke eingeteilt und an Stehwände geklebt.

Die thematische Einteilung ist mit „Gestaltung“, „Parken“, „Wege/Verbindungen“, „Externe Themen“, „Nutzung“, „spezielle Nutzung“, „Kinder“ und „Jugend“ gegeben.

Nennungen auf Kärtchen sind mit einem Rahmen versehen, Nennung auf den Flips sind mit einem Punkt (•) angegeben.

WUSSTEN SIE, DASS...

- diese Woche die 8.000ste Hauptwohnsitzerin sich in Deutsch-Wagram angemeldet hat?

bereits vor 50 Jahren erste Ideen zum Zentrum diskutiert wurden?	die „alte“ Markthalle 1929 zur Markterhebung erbaut wurde?
	Deutsch-Wagram im Kunstführer von NÖ ist?

EIN BELEBTES STADTZENTRUM SOLLTE...

- kleine aber feine Geschäfte haben (persönlich...)
- Veranstaltungen ermöglichen
- ein kleines italienisches Lokal besitzen

- eventuell Heurige im Wechselbetrieb im Innenhof (Marktplatz)
- zum Verweilen einladen

Einkaufszentrum, Geschäfte besitzen	auf Lärmentwicklung achten, eine Post besitzen	über einen Musikpavillon bzw. Bühne verfügen
-------------------------------------	--	--

MIT DEM FAHRRAD INS ZENTRUM / ZUM BAHNHOF...

- Geschützte Fahrradweg (8x) (*Anmerkung: gemeint bzw. gewünscht ist eine gesicherte Radwegeverbindung vom Helmahof über die Bockfließstraße*)

THEMATISCH GEGLIEDERTE AUSSAGEN

GESTALTUNG

Allee integrieren	Alte Marktplatzgebäude abreißen und als freie Fläche nutzen? 1/100 Fragen	Arkaden ringförmig oval Gedeckte Einkaufsstraße
Identifikationspunkt typisch für Deutsch-Wagram	Kreisähnliche Arkade	Gestalteter Platz
Musikgarten erhalten Neue Sitzmöbel zum Verweilen im Garten integrieren	Bestehende „alte“ Markthalle erhalten – schützenswerter Innenhof	Zentrum = Leben = Treffpunkt

PARKEN

Tiefgarage	Genügend Parkplätze im Zentrum	Tiefgarage für WE und Geschäfte
Aufwertung Parkplatz (Belag gegen Wasser)	Tiefgarage wird nicht angenommen	Asphalt für jetzt unbefestigten Parkplatz

WEGE / VERBINDUNGEN

Fahrradweg vom Zentrum zum EKZ	Verbindung zum Kirchenplatz beachten	Radwege über Zentrum
Viele Straßen zu schmal - Halteverbot einseitig (Hamerlingstraße)	Einbeziehung der Hauptstraße	Gestaltung und Miteinbeziehung des Parks...

EXTERNE THEMEN

Fußgängerzone - Bockfließersstrasse - Stadt	Campingplatz und Jugendherberge aber nicht im Zentrum	Damm als Erholungsgebiet
---	---	--------------------------

NUTZUNG

Marktfläche für Veranstaltungen erhalten	Belebter Platz, Offenheit erhalten	Kein Hochhaus im Zentrum
Markthalle = flexible Mehrzwecke	Kleine Geschäfte zum Lücken schließen	Kleinteilige, gliedrige Infrastruktur
Großveranstaltungen – EKL beim Kreisverkehr – Parkmöglichkeit	Gewerbe ansiedeln damit Zentrum belebt wird „Alltägliche Produkte, nicht nur Gastrobetriebe.“	Seniorenhaus im Zentrum
Marktplatz als Marktplatz nutzen durchlässigen Boden mit Bäumen, Blumen, Sträuchern	Kleine Fachgeschäfte im Zentrum	Musikschulplatz erhalten

SPEZIELLE NUTZUNG

Ärztzentrum	Blumenladen	Ein „Altwiener Kaffeehaus“
Fachgeschäfte	Zentrum mit Einkaufsmöglichkeiten	Möglichkeit zur Abendgestaltung (Bar, Pub, Restaurant,...)

KINDER

Neuerer Spielplatz	Spielplatz im Park renovieren	Zusätzliche Kindergartenplätze im Zentrum (Schulnähe)
--------------------	-------------------------------	---

JUGEND

Jugendzentrum - bitte nicht Sportverein	Jugendraum und Betreiber mit Küche / Musik	Spielpark für Jugend
---	--	----------------------

3.2. ERGEBNISSE ZUSAMMENGEFASST

Die getätigten Aussagen sind erwartungsgemäß teilweise sehr unterschiedlich und konträr bzw. können sich auch gegenseitig ausschließen. Auffallend ist jedoch, dass sich die Anwesenden in mancher Hinsicht sehr konkrete Gedanken zum Fortgang des Deutsch-Wagramer Zentrums gemacht haben und keine wirklich absolut illusorischen Auffassungen verfolgt wurden.

Mehr als 200 Menschen – und beinahe auch alle eingeladenen direkten Anrainer (!) – beweisen auch, dass die gestalterische Ausformung und wirtschaftliche Entwicklung eines Zentrums in Deutsch-Wagram ein wichtiges Anliegen ist.

ZUSAMMENFASSUNG THEMATISCH GEGLIEDERTER AUSSAGEN

GESTALTUNG

Neben nutzungsrelevanten Aussagen waren es in hohem Ausmaß gestalterische Themen, welche die Anwesenden beschäftigt haben.

Markthalle Dabei fällt vor allem auf, dass sich die Menschen in Bezug auf die „alte Markthalle“ nicht einig sind. Teilweise wird der Erhalt (zumindest der Fassade) gefordert, teilweise wird auch über die anderweitige Nutzung dieser Grundstücke gesprochen, sehr viele wünschen sich wieder eine kleinteilige Geschäftsstruktur. Bei Erhalt der Markthalle sollte der Innenhof nutzbar gemacht werden.

Platzgestaltung Sitzgelegenheiten bzw. urbane Möblierung und Kommunikationsmöglichkeit soll eine neue Platzgestaltung ebenso begleiten wie „typische“, auch saisonale Dekoration bzw. Bepflanzung. Außerdem sollte er veranstaltungstauglich sein, und eventuell Arkaden aufweisen. Einige nannten auch Wasser als zu integrierendes Element – in Form eines Brunnes beispielsweise.

PARKEN

Aspekte rund um das Parken sind auch rege und differierend besprochen worden. Im Wesentlichen ging es bei den Diskussionen darum, ob oberirdische Parkplätze bestehen bleiben sollen oder nicht bzw. ob eine Tiefgarage nicht die bessere Lösung wäre. Einigkeit besteht in der generellen Notwendigkeit von einer gewissen Anzahl an Parkplätzen.

WEGE / VERBINDUNGEN

Zum Thema Wegeverbindungen sind sehr unterschiedliche Einzelaussagen vorhanden. Allen gemeinsam sind der Wunsch nach besserer Radwegevernetzung (ins Zentrum) und häufig eine bessere Verbindung zum Park.

NUTZUNG

Am meisten Aussagen gab es zum Thema (spezielle) Nutzung, auch ein Vielzahl an Einzelideen. Einigkeit herrscht allerdings wenn es auch darum geht das Zentrum zu bespielen.

Veranstaltungen

Es soll Raum für (kulturelle) Veranstaltungen oder Feste geben, eventuell nicht nur draußen sondern in eigenen Veranstaltungsräumlichkeiten. Dazu kann auch der Garten der Musikschule mitgenutzt werden. Sehr häufig sind beispielhaft Lesungen genannt.

Außerdem fehlen derzeit eine Nahversorgung sowie kleine Fachgeschäfte. Zu Fachgeschäften gibt es verschiedenste Vorstellungen – Bioladen, Fahrradgeschäft etc. Ferner seien hier noch Post/Paketdienst, Arzt und Gastronomielokalitäten erwähnt.

KINDER UND JUGENDLICHE

Für Kinder wünscht man sich eindeutig die Möglichkeit zum Spielen und zusätzliche Kinderkrippe/Kindergartenplätze im Zentrum.

Auch die Jugendlichen sind sich einig: ein Platz um Gesellschaft zu pflegen ist gewünscht. Idealerweise ein Jugendtreff(punkt) mit Sport und Spiel im Zentrum.

4. EMPFEHLUNGEN

Aus der vorangegangenen kurzen Zusammenfassung lassen sich erste Empfehlungen formulieren, was laut Beteiligungsworkshop jedenfalls berücksichtigt werden soll und wo noch Klärungsbedarf bzw. Abstimmungsbedarf besteht.

Nach Absprache mit Stadtgemeinde und Investoren werden folgende Punkte grundsätzlich in der Ausschreibung berücksichtigt:

MARKTHALLE

Zur alten Markthalle gibt es sehr unterschiedliche Ansichten. Nicht zuletzt kann hier auch die Wirtschaftlichkeit für eine mögliche Renovierung/Re-Inszenierung ausschlaggebend sein.

- Den Bereich der Alten Markthalle neu zu planen oder den Bestand in ein städtebauliches Bebauungskonzept mit einzubeziehen soll den Planungsteams freigestellt werden.
- Stadtgemeinde / Investoren einigen sich darüber hinaus auf eine maximal zulässige Bebauungshöhe in diesem Bereich.

PLATZGESTALTUNG

Dass eine Art Zentrumsplatz entstehen soll, wurde zwar nicht direkt angesprochen, es wurde aber davon ausgegangen, dass ein Platz entstehen/bleiben wird.

- Größe und Ausformung eines Platzes wird den Planern freigestellt.
- Er soll Sitzgelegenheiten / Möblierung beherbergen und als Kommunikationsraum dienen können.
- Der Platz soll Veranstaltungstauglichkeit für verschiedenste Zwecke aufweisen.

NUTZUNGEN

Auch bei generellen Nutzungen ist vor allem die Möglichkeit für (kulturelle) Veranstaltungen von Interesse.

- Ein Platz soll auf jedem Fall beispielbar sein.
- Stadtgemeinde / Investoren einigen sich über die Notwendigkeit von zusätzlichen Veranstaltungsräumlichkeiten im Zentrum.
- Den Planern wird freigestellt, in welcher Größenordnung Räumlichkeiten für Veranstaltungen (Seminare, Lesungen, usw.) und für Jugendliche entstehen sollen.
- Stadtgemeinde / Investoren einigen sich über die Berücksichtigung von speziellen Bedürfnissen von Kindern (vor allem dem Bedarf an zusätzlichen sozialen Einrichtungen im Zentrum).
- Spielmöglichkeit (Spielplatz) soll in Form von Einbinden des Sahulkaparks ins Zentrum berücksichtigt werden.
- Die Planer müssen als ein Teil ihres Entwurfes ein umfassendes Nutzungskonzept erstellen. Dabei ist insbesondere auch eine vorgeschlagene Erdgeschossnutzung zu erläutern.

INTEGRATIVE ANFORDERUNGEN

- Die Planer müssen als ein Teil ihres Entwurfes und unter Berücksichtigung der Umgebung ein umfassendes Grünkonzept erstellen. Dabei sind insbesondere auch die Miteinbeziehung des Musikschulgartens die Einbeziehung des „neuen Platzes“ sowie die Einbindung des Sahulkaparkes zu betrachten.
- Die Planer müssen als ein Teil ihres Entwurfes und unter Berücksichtigung der Umgebung ein umfassendes Verkehrskonzept erstellen. Dabei sind jedenfalls auf die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer und auf spezielle Wegeverbindungen (B8, Sahulkapark) Bedacht zu nehmen.
- Für die gesonderte Bewertung eines Zentrumplatzes müssen die Planer ein eigenes Platzkonzept erstellen, welches zumindest die Themen Kommunikation, Beispielbarkeit und Flexibilität abdeckt.

5. ANHANG

FLIPCHARTS ZUM „28-STUNDEN“ WORKSHOP

Wussten Sie, dass.....

- die Gemeindefläche von Deutsch-Wagram 30,6 km² beträgt?
- dieses Gebäude ein Kindergarten war?
- diese Woche die 8.000ste Hauptwohnsitzerin sich in Deutsch-Wagram angemeldet hat?

bereits vor 50 Jahren erste Ideen zum Zentrum diskutiert wurden?	die „alte“ Markthalle 1929 zur Markterhebung erbaut wurde? Deutsch-Wagram im Kunstführer von NÖ ist?	die Markterhebung 1929 war?
--	---	-----------------------------

Mit dem Fahrrad ins Zentrum / zum Bahnhof....

- Geschützte Fahrradweg (8x)
- Wo endet – beginnt der Radweg? Anbindung? (2x)

Ein belebtes Stadtzentrum sollte.....

- am „richtigen“ Ort sein
- allen Einwohner Wagram`s ansprechen
- kleine aber feine Geschäfte haben (persönlich...)
- Veranstaltungen ermöglichen

Ein belebtes Stadtzentrum sollte,

Einkaufszentrum, Geschäfte besitzen	auf Lärmentwicklung achten, eine Post besitzen	über einen Musikpavillon bzw. Bühne verfügen
Kurzparkzonen kontrolliert werden	Verkehrsberuhigt sein (Fußgängerzone) aber auch genügend Parkplätze bieten	Bäume besitzen das Stadtcafe
einen Kommunikationsraum besitzen	Brunnen haben	Zentrumszugänge B8 - Überquerungen

- einen befestigten Platz für Wochenmärkte, Kinderflohmärkte, Weihnachtsmarkt haben (ev. überdacht)
- Gastronomie, Schanigärten besitzen
- eventuell Heurige im Wechselbetrieb im Innenhof (Marktplatz)
- zum Verweilen einladen
- ein kleines italienisches Lokal besitzen
- ein Radgeschäft
- leistbare Geschäfte bieten
- über eine Fußgängerzone bis zum italienischen Lokal bieten
- Informationen bieten über Geschäfte und Lokale etc.
- eine Bibliothek mit Leseecke haben

Gestaltung

Das Stadtbild sollte nicht mit zu vielen „architektonischen“ Wohnhäusern verhandeln Auf ein einheitliches Stadtbild sollte geachtet werden	Grundstücke neu dazu gewonnen werden Wohnung gegen altes Haus	Den „Alten Charakter“ erhalten
Allee integrieren	Alte Marktplatzgebäude abreißen und als freie Fläche nutzen? 1/100 Fragen	Arkaden ringförmig oval Gedeckte Einkaufsstrasse
Identifikationspunkt typisch für Deutsch-Wagram	Kreisähnliche Arkade	Gestalteter Platz
Überdachung der Arkaden	Ensemble der „Marktstände erhalten“	Bei Neubebauung technisch innovativ (blue building)
Musikgarten erhalten Neue Sitzmöbel zum Verweilen im Garten integrieren	Bestehende „alte“ Markthalle erhalten – schützenswerter Innenhof	Zentrum = Leben = Treffpunkt
Festwiese statt Markthalle	Ensemble erhalten, wo vorhanden (Hauptplatz)	Altes Marktensemble unbedingt erhalten (Identität Deutsch-Wagrams)
Es muss ein Hauptplatz als Treffpunkt geschaffen werden	Erhalten – nicht zerstören der historisch ge-	Marktplatz als Kommunika-

den	wachsenen Struktur (Straßendorf)	tionszentrum
Musikschulgarten erhalten	3 Geschoße und Dach sind Bautotsünde	Mehr Sitzgelegenheiten im Zentrum
Sahulkapark für Veranstaltungen mit einbeziehen	Offen gestalten (Marktplatz)	Berücksichtigung geometrischer Aspekte (Feng Shui)
Kino soll bleiben wenn irgend möglich	Wasser in die Gestaltung integrieren	
Brunnen	Grün	„Bauerngarten“ ähnlich
Veranstaltungstauglicher Marktplatz mit Springbrunnen	Freie Fläche	Hauptstrasse bepflanzen, Schulkinder bemalen rostige Laternen
Altes Marktgebäude erhalten und Innenhof nutzen	Stadtmöbel „Enzis“	Allee über den Platz doppelreihige Baumzeilen
Sitzgelegenheiten neu / öffentliche Mobilisierung	Mehr Blumen	Mehr Grünanlagen
Sitzgelegenheiten „neu“ und modern	Regional typische Gestaltung	Blumenschmuck fehlt total
Im Gesamtbild eingegliederte Mistkübel	Geeignete Bepflanzung – nicht zu dunkel	Innenhof zum Verweilen (Lokale)
Sitzplätze - Treffpunkt	Blumenschmuck – Pflege des Platzes	Anziehungspunkt – Brunnen - Gestaltung eines Identifikationspunkt
Flexibilität des Platzes erhalten	Platz für kulturelle Begegnungen	Blumen am „Marktplatz“
Brunnen	„Multifunktionaler Platz“	Weihnachtsschmuck und Beleuchtung fehlt)
Wochenmarkt beleben	Markthalle: falls schwer sanierbar – Fassade unbedingt stehen lassen – innen Neubau (Glasfassade)	Saisons Deko
	Marktplatz soll Park werden, rundherum Lokale bzw. Geschäfte	

Parken

Tiefgarage	Genügend Parkplätze im Zentrum	Tiefgarage für WE und Geschäfte
Aufwertung Parkplatz (Belag gegen Wasser)	Tiefgarage wird nicht angenommen	Asphalt für jetzt unbefestigten Parkplatz
Was machen wir mit den parkenden Autos, wenn es belebt ist?	Zu- und Anfahrt braucht zuviel Platz – keine Tiefgarage	Parkplätze unterirdisch (Tiefgarage)
Kurzparkzone für Schüler und Eltern der Musikschule (20 Parkplätze)	Kurzparkzonen überwachen (mahnen oder strafen)	Hamerlingstrasse nur einseitig parken
Parken unterirdisch?	Mehr einseitiges Halteverbot _ Hamerlingstrasse	Anwohnerparkplätze in der Kurzparkzone
Musikschule braucht Parkplatz (zwischen 10 und 20 Parkplätze)		Marktplatz = Parkplatz Autos draußen halten
50 Parkplätze? Mitarbeiter RAIKA		Kurzparkzonen entfernen Bahnstraße
Tiefgarage (2 Ebenen) darüber Mehrzweckhalle		Parkmöglichkeiten
Parkplätze im Untergrund		

Wege / Verbindungen

Fahrradweg vom Zentrum zum EKZ	Verbindung zum Kirchenplatz beachten	Radwege über Zentrum
Viele Straßen zu schmal - Halteverbot einseitig (Hamerlingstrasse)	Einbeziehung der Hauptstrasse	Gestaltung und Miteinbeziehung des Parks...
Fahrradweg ins Zentrum an Hauptverkehrsstraße	Bessere Radständer (Radrahmen anhängbar)	Das grüne Herz der Stadt erhalten Verbindungen mit dem Park schaffen
Radfahrer gegen die Einbahn – Ja	Beruhigte Verkehrsqualität	Zugang und Zufahrt von der B8?
Vernetzen der Radweg	Verbindung Zentrum –	Radwege erhalten und

(„Kindersicher“)	Leipziger Platz	weiter ausbauen – Radwege pflegen
Markierter Radweg entlang von Gassen und Straßen	City Bus Haltestelle	Verbindungsweg zwischen Fachmärkten (Wirtschaftszentrum) mit kulturellem Zentrum (Rad, Fußgänger)
Rundradweg	Where is the City? (centre) – Leitsysteme	Fußgängerzone im Bereich um den Marktplatz
Zebrastreifen bei der Schulallee	Radfahrmöglichkeit (Allee - Bockflieserstrasse - ein Verkehrschaos)	Alternative Verbindungen zwischen den einzelnen Plätzen
Fahrrad – Leihrad im Zentrum	Öffentliche Verkehrsmittel – Verbindung Helmahof nicht vorhanden oder mangelhaft	Gesamtkonzept (Bahnbrücke – Kirche)
Zebrastreifen am „Stadtplatz“ zwischen Cafe und Platz		

Externe Themen

Fußgängerzone - Bockflieserstrasse - Stadt	Campingplatz und Jugendherberge aber nicht im Zentrum	Damm als Erholungsgebiet
Marktplatz als belebtes Veranstaltungszentrum KMU's mit Freiluftbühne	Mit 3 oder 4 Geschäften wird es nicht funktionieren Wie retten wir die jetzigen?	Marchfeldkanal z.B. Radweg befestigen für Inlineskater
„Jeder lässt den Müll liegen“	Schwimmbad in Deutsch-Wagram Badegelegenheit	Free wlan

Nutzung

- Fußgängerzonen – Bereich mit geschwungenen Linien und gefasster Wasserlauf mit Spielmöglichkeit für Kinder (Stau – Schieber, Wasserrad, Kanäle...) – z.B. siehe Innenstadtgestaltung Bahnhofstrasse von Öhringen
- Verlängerung der Allee bis Napoleon Denkmal

„Wanderheureriger“ im noch vorhandenen Innenhof des Marktgebäudes (Winzer aus Nachbargemeinden)	Post wieder ins Zentrum oder zumindest 1 Postkasten	Musik öfter am Platz
„Romantisches Künstlerfest“ als Nutzung der Markthalle	Post und Pakete	Musikschulgarten – Musikpavillon errichten
Marktplatz als Marktplatz nutzen durchlässigen Boden mit Bäumen, Blumen, Sträuchern	Kleine Fachgeschäfte im Zentrum	Musikschulplatz erhalten
Nahversorgung für „Ältere“ im Zentrum, Gemüsehändler	Kleinteilig im Bestand wiederbeleben	Musikpavillon im Garten der Musikschule
Fußgängerzone	Bioladen oder attraktiver Bauernmarkt	Einfahrt / Zufahrt hinter Hamerlingstrasse erhalten
Längeres sitzen Jugendlicher – drinnen und draußen	Fußgängerzone – um den Marktplatz (Erbachstrasse) „Genussmeile“, „Nicht-raucher“ Lokale	Fixe Bühne
Marktfläche für Veranstaltungen erhalten	Belebter Platz, Offenheit erhalten	Kein Hochhaus im Zentrum
Markthalle = flexible Mehrzwecke	Kleine Geschäfte zum Lücken schließen	Kleinteilige, gliedrige Infrastruktur
Großveranstaltungen – EKL beim Kreisverkehr – Parkmöglichkeit	Gewerbe ansiedeln damit Zentrum belebt wird „Alltägliche Produkte, nicht nur Gastrobetriebe.	Seniorenhaus im Zentrum
Gewerbe ansiedeln Ärzte – nur 1 Arzt im Ort die anderen sind über der Bahn – Helmahof	Am Platz kleine Einkaufsmöglichkeiten – Nahversorger	Keine Hochhäuser Kulturelle Veranstaltungen
Kulturtreff, kleines Theater, Musik, Lesungen	Fassade Apothekerhaus? Eingriff Gemeinde	Ab Hofladen – Regional-laden, und Vinothek

„Lesen im Cafe“	Cafe Brunner gegenüber dem Bahnhof, alter Garten im Restaurant	Dörflicher Charakter
„Kulturdepot“, Kurskooperationen, Lesungen	Hauptstrasse – zu viele Tafeln, rostige Straßenlaternen	Bücherei, Kunstdepot
Leben ist im Stadtcafe , Kino	Historische Orte (Altes Dorf,..) schön gestalten und beleben	
Kleiner Festsaal für Kulturveranstaltungen (Konzerte, Lesungen usw.) Nähe zu Wien bekannte Künstler einladen (Marchfelderhof)	Allee als Erlebnispfad z.B. Geschichtspfad, Denkmalpfad..	Lebensmittel, Bauernmarkt, Ärzte Zentrum mit Kassen
Kino beleben (Lesung usw.)	Spargelhauptstadt	Zweigstelle für die BH zur Belebung
Kulturelles Angebot - Veranstaltungsraum	2* oder öfter Markttreiben	Gastronomie – Schani- gärten (Geschäfte: Lebensmittel, Bauernladen, Apotheke, Papierhandlung, Kleider...) Veranstaltungen - Bühnen
Skulpturen-, Ausstellungspfad (Wanderausstellungen heimischer Künstler in Allee - Fußgängerzone	Treffpunkt für „Vorlese“ – tage; -abende für Migranten Kinder	Bibliothek mit längeren Öffnungszeiten
Auch „multikulturelle Feste“ ohne große Lautsprecher auf dem Platz	Cocktailbar, Abendlokal (Disothek für die Jugend), Brunnen	Multifunktional vielfältige Anlässe laden zum Besuch ein
		Mit Veranstaltungen Personen in Bewegung bringen
		Veranstaltungsraum – besser Volkshaus zum Seniorenzentrum

Spezielle Nutzung

Nahversorgung	Kleiner Baumarkt	Lokale Betreiber erhalten (Brötchen – Catering – Gabi, Putzerei..., wieder ein Laden mit Papier und Spielzeug - da verbunden)
Kleinräumige Nahversorgung	Fahrradgeschäft	Breites Nahversorgungsangebot mit Lieferservice
Kleine Geschäfte mit Arkaden	Kleine Gewerbebetriebe im Zentrum	Betrieb, der kleine Dienstleistungen abdeckt
Ärztzentrum	Blumenladen	Ein „Altwiener Kaffeehaus“
Fachgeschäfte	Zentrum mit Einkaufsmöglichkeiten	Möglichkeit zur Abendgestaltung (Bar, Pub, Restaurant,...)
Neben Tierarzt – Tierhandlung (Schur und Tierspital sind in der Nähe)	Beziehungen pflegen	Cafe ohne Rauch – Greissler, Nahversorger, Geschäfte mit Individualität
Gabi's Lokal, Greisslerei	Nahversorgung im Zentrum fehlt	„Wunsch Wellnessoase“, klein aber nicht zu teuer, Eisdiele zum Park übersiedeln, Fotogeschäft
Kulturcafe – Treffpunkt	Fahrradgeschäft	Lokal zum draußen sitzen – „Heuriger“
Seminarzentrum in dem man sich einmieten kann...	Nahversorger	Großes Cafe
Cafe ohne Rauch	Paketannahmestelle - Paketabholstelle	Gastronomie, guten Platz für Veranstaltungen schaffen, Straßen entfernen, Geschäfte schaffen
Marktstände	Gastronomie, Kulturauftrittsmöglichkeiten, Flohmarkt, Grillzonen, Begrünung Verkehrsberuhigung - Parkplatz	Service und Infoeinrichtung
Kommunikation	Bücherei – wo?	Veranstaltungen in der Bibliothek Öffentliche Servicestellen,

		Beratungsstellen (Nachhilfe, Mutter und Baby Treffpunkt, Kleinkinderraum) Service und Information
Erhalten der Bebauung (Höhe / Nutzung) entlang Hame-ringstrasse	Einkaufszentrum „Lugner-city“ – komplett neu	„offener Raum“ kleine Gruppen, Veranstaltungen, Kleinkindertreff,..
Erhalten der Markthalle (Sanierung)	„Inkubator“ Kurzfristig vermietbare Büros und Geschäfte	Bücherei aufwerten (Audio,..., Veranstaltungen etc.)
Zentrum als „Wohlfühlort“	Lokale zur Kinogasse hin öffnen	Ebenerdig Bibliothek, niederschwellig, mit Leseecke, Zeitschriftenecke, Kinder-ecke Veranstaltungsmöglichkeit
Kleine Struktur der Geschäfte erhalten oder neu gestalten	Teehaus, Spielzeuggeschäft, Buchhandlung, Nahversorgung	Kultursaal für diverse Veranstaltungen (Tanzcafe, Lesungen, bekannte Künstler einladen)
Kleine feine Geschäftsstruktur	Nahversorgung im Zentrum	Vergnügungspark
Kabarett, Kultur	Bühne im Musikschulgarten	Ärztzentrum
Parkplatz bebauen Markthalle – Platzgestaltung	Seminarraum zum Mieten für kleine Gruppen (Vorträge, Kurse..)	
Ästhetik der ehemaligen Markthalle erhalten	Neue gestaltete Fassaden	

Kinder

Wasserspielplatz Spielplatz Raum für Kinder	Kommunikation von Jung und Alt ermöglichen	Kinderkrippe
„Spielplatz“ gleichgroße Fußballtor Markierung	Spielplatz neu	Spielplatz mit Kletterturm
Spielplatz gestalten - integrieren	Zusätzlicher Kindergarten im Ortszentrum	Park erhalten zum Spielen und Laufen auch eine Wiese

Neuerer Spielplatz	Spielplatz im Park renovieren	Zusätzliche Kindergartenplätze im Zentrum (Schulnähe)
--------------------	-------------------------------	---

Jugend

Jugendzentrum - bitte nicht Sportverein	Jugendraum und Betreuer mit Küche / Musik	Spielpark für Jugend
Tischtennissaal	Jugendtreffpunkt	Abschirmung zu Wohngebäuden
Billardtische – Gesellschaft pflegen	Tischtennistische permanent	Trampolin